



Foto: E. Kossak, BSU

umgebenen Binnensee aus. Die „grünen Landschaften am Wasser“ mit ihren Oasen der Ruhe geben dem Stadt- und Landschaftsbild seinen besonderen Charakter und bieten oft ungeahnte Perspektiven auf die Stadt.

Diese Vielseitigkeit macht die Alster mit ihren anliegenden Kanälen, Fleeten und Grünflächen zu einem Anziehungspunkt für viele Besucher und Bürger dieser Stadt.



Foto: Alster-Touristik GmbH

Sonnenbaden in der Mittagspause
Rund um die Alster
Hamburgs Landschaft am Wasser

+

Hamburg ist bekannt als grüne Metropole an der Elbe, hat aber noch mehr zu bieten: die Alster – das Herz Hamburgs. Nördlich der Hamburger Landesgrenze entspringt sie und weitet sich im Zentrum der Stadt zu einem großen, von Grünflächen



Foto: E. Kossak, BSU

Skater haben den Alsterpark ebenfalls für ihre Sportart entdeckt und finden sich besonders nach Feierabend zahlreich ein. Aufgrund des Platzbedarfes und der im Vergleich zu Fußgängern und Radfahrern unterschiedlichen Geschwindigkeit bleiben Konflikte mit anderen Besuchern nicht aus. Weitgehend störungsfrei kann diese Sportart dagegen auf der großen Bitumenfläche im Schwanenwik ausgeübt werden.

Für Rasenspiele wie Badminton, Frisbee und Boccia sind die großzügig angelegten Wiesenflächen im Alstervorland und auf dem Schwanenwik ideal. Einige „Nebenwirkung“ ist der erhöhte Aufwand bei der Rasenpflege.

Großgeschrieben wird in der Hansestadt der **Wassersport**. Bereits 1844 fand auf der Alster die erste Ruderregatta statt, sechs Jahre später folgte die erste Segelregatta. Segelboote, Kanus, Kajaks, Tret- oder Ruderboote können an vielen Stellen rund um die Alster von April bis Oktober gemietet werden. Segeln stellt heute die meistbetriebene



Foto: Kreidi

Kajaks vor der Krugkoppelbrücke



Foto: Stadt Hamburg/Alster



Foto: Peter Jemlichek

Sportart auf der Alster dar. Jedes Jahr werden mehr als 1.000 Menschen auf der Alster zum Segeln ausgebildet. Im Sommer sind die unzähligen Jollen und Jachten ein beliebtes Fotomotiv.

All diese Aktivitäten stellen eine echte Bereicherung des Parkerlebnisses dar. Störend sind dagegen die oft unzureichend in die Umgebung eingegliederten baulichen Anlagen und Umzäunungen der Vereine.



Foto: Bezirkamt

Die Alstersessel bieten freie Platzwahl

und Hamburger viel zu selten der Fall ist, verwandeln Glühweinstände und Buden den See zu einem einzigartigen Wintervergnügen. Höhepunkt im Mai ist das Kirschblütenfest mit großem Feuerwerk. Natürlich bleibt diese intensive Nutzung nicht ohne Folgen für die Uferbereiche und ihre Vegetation, die dann von den Gartenbauabteilungen regelmäßig wieder instandsetzen sind.

Besonders das Alstervorland und die Anlagen am Schwanenwik bieten vielfältige Möglichkeiten zum **Ruhen, Sitzen, Lesen, Beobachten und Kommunizieren**. Im Sommer locken die mobilen Alsterstühle auf den großen Wiesenflächen südlich des Fährdammes viele Besucher an.

Aufgrund der Vorrangfunktion für Ruhe und Erholung sollte die Zahl der Kinderspielplätze in der Anlage auf vier beschränkt bleiben. Neben dem Kleinkinderspielplatz auf dem Alstervorland bestehen drei Spielplätze für 5 - 10-jährige auf der Ostseite. Durch eine bessere Ausstattung kann die Attraktivität deutlich gesteigert und damit gleichzeitig eine Konzentrierung der **Kinderspielbereiche** auf die dafür vorgesehenen Zonen erreicht werden.

Das Alstergrün bietet vielfältige **Naturerlebnisse**. Fremdländische Ziergehölze wie Zaubernuss (Hamamelis) findet man ebenso wie heimische

Durch freilaufende Hunde kommt es immer wieder zu Konflikten zwischen den Erholungssuchenden. Aufgrund der hohen Besucherzahlen wird empfohlen, einen strikten Leinenzwang im Park durchzusetzen. Als Ausgleich ist die bereits bestehende **Hundeauslauffläche** am Uhlenhorster Fährhaus probeweise um eine weitere große Fläche im Alstervorland ergänzt worden.



Foto: Bezirkamt
Die Bronzeskulptur Orpheus und Euridice von Ursula Querner ist nur eines von fast 40 Kunstwerken das den Besucher auf dem Spaziergang um die Alster zur Auseinandersetzung anregt.

Audiovisuelle Kommunikation – Darunter ist das aktive Beschäftigen mit Kunst und Philosophie am Objekt selbst zu verstehen. Der Besucher soll angeregt werden, sich bewusst mit Kunstobjekten im Freiraum und deren gartenkünstlerischer Einbettung zu beschäftigen. Diese Parkfunktion als ein Teil humanistischer Bildung und Kultur sollte wieder stärker in den Vordergrund rücken.

Das Alstergrün bietet vielfältige **Naturerlebnisse**. Fremdländische Ziergehölze wie Zaubernuss (Hamamelis) findet man ebenso wie heimische



Foto: Bezirkamt

Vom Wasser aus kann man urwüchsige Uferpartien, aber auch gepflegte Villengärten erleben.

Knickpflanzen oder verschiedene Weidenarten in der Uferbepflanzung. Krokusse und Narzissen zieren ab Februar/März die Parkwiesen, und im Sommer erfreuen blühende Staudenbeete die Besucher am Alstervorland. Dem Fotografen bieten sich stets neue interessante und abwechslungsreiche Motive.

Starke Verunreinigungen der Alster veranlassten den Wasserbauingenieur William Lindley bereits 1852 zum Bau eines neuen Abwassersystems. Durch weitere wasserbauliche Maßnahmen konnte die Wasserqualität der Alster bis heute erheblich verbessert werden. Auch die Renaturierung von Uferbereichen trägt ihren Teil dazu bei, überschüssige und unerwünschte Nähr- und Schadstoffe biologisch abzubauen.



Foto: Bezirkamt
Ein reichstrukturiertes Ufer ist nützlich und bietet Lebensräume.



Foto: Bezirkamt
Für Autos zu schade – Platz am Fährdamm

Für Hunde besteht außerhalb besonderer abgegrenzter und gekennzeichneter Hundeauslaufflächen Leinenzwang. Reiten und Radfahren sind ausschließlich auf besonders gekennzeichneten Wegen erlaubt, Zelten und Baden nur an dafür explizit ausgewiesenen Stellen zugelassen.



Foto: Bezirkamt

Des einen Freude des anderen Leid – Hundeauslaufflächen

Deutlich schwieriger gestaltet sich die Durchsetzung der bestehenden Ge- und Verbote in der Praxis. Hier bedarf es einer eindeutigen politischen Willensbekundung inclusiv der Bereitstellung des erforderlichen Personals.



Foto: Bezirkamt

Das starke Besucher-aufkommen an der Außenalster erfordert die Trennung von Fußgängern und Radverkehr.